

Der Infoclown

Radio-Kritik

Schorsch Kamerun, Sänger der „Goldenen Zitronen“, etabliert sich als Hörspielautor

von Stefan FISCHER

Kräftig langt Schorsch Kamerun hin in seinem Hörspiel *Eisstadt*: Er haut den Hörern gleich eine ganze Reihe gesellschaftlicher Perversionen um die Ohren. Dazu führt uns Kamerun in die Eisstadt, den Sehnsuchtsort so vieler Menschen von jenseits der Meerenge. Alles nehmen die auf sich: bestechen die Küstenwache, besiegen ihre Angst zu kentern oder abgefangen zu werden. „Das ist die schlimmste Strafe: Wenn alles umsonst gewesen ist“, unkt eine, die es dann doch schafft bis in die Stadt - wo sie gedemütigt wird und missbraucht. In Werte und Unwerte Menschen teilen sich die Bewohner, die Neuen gehören der zweiten Kategorie an; als Rohstofflieferanten der ersten Gruppe, zu deren Wohl man ihnen die Augenflüssigkeit abpumpt.

Weshalb wir das so genau wissen? Weil wir dem Infoclown zuhören, der in seiner interaktiven Radioshow live aus der Eisstadt berichtet. In der Sendung können Hörer kundtun, wenn ihnen die Unwerten nicht rabiat genug angepackt werden, und können sich Befehle der Herrschenden als Klingelton herunterladen. *Eisstadt* ist Polidrama und Mediensatire, kein Agitprop - verstörend, weil die Entwürdigung so banal vonstatten geht. Und weil wir solche Infoclowns selbst schon gehört haben. *Eisstadt* ist keine Grotteske. Nur eine gelinde Übertreibung der Realität.

Eisstadt, WDR 3, 23.05 Uhr.